



**Vor der Kamera:** Ralph Fiennes spielt im Film „Grand Budapest Hotel“ den Concierge Monsieur Gustave, der die Damenherzen reihenweise erobert



**Hinter der Kamera:** Die Filmcrew mietete sich während der Dreharbeiten im Hotel Börse am Untermarkt ein



Filmstadt Görlitz | Reise

**Prachtbau:** Die Innenszenen von „Grand Budapest Hotel“ drehte Regisseur Wes Anderson im ehemaligen Görlitzer Jugendstil-Kaufhaus, das derzeit saniert wird und im Oktober 2015 neu eröffnen soll

# Film ab in Görliwood

Quentin Tarantino war schon da. Ralph Fiennes ist Stammgast. Und Nicholas Cage feierte hier Geburtstag. Hollywood hat sich in Görlitz verliebt und dreht immer mehr Produktionen in der Weiße-Stadt. Centaur-Autorin Alexa Christ auf den Spuren einer unwahrscheinlichen Erfolgsgeschichte



**Original und Filmaufnahme:** Der Görlitzer Untermarkt ist der meistgefilmte Drehort der Stadt. Hier eine Szene aus Philipp Stölzls Film „Goethe!“

Sein Kaiser-Wilhelm-Bart war schuld. Ohne den wäre Reinhold Hegelow sicher nicht in die Verlegenheit gekommen, elf Tage lang eine violette Livree mit goldener Weste und ganz viel Gel im Haar zu tragen. „Das Gel habe ich anfangs gar nicht mehr aus den Haaren rausbekommen, weshalb ich nur noch mit Pudelmütze durch die Gegend gelaufen bin“, erzählt der Görlitzer Hotelier und Gastwirt schmunzelnd. Ein Filmscout hatte den 61-Jährigen, dessen markanter Bart sich an beiden Enden kunstvoll in die Höhe zwirbelt, vom Fleck weg für die amerikanische Kino-Produktion „Grand Budapest Hotel“ engagiert. Hegelow spielte in dem Film, der im vergangenen Jahr die Berlinale eröffnete, einen Oberkellner aus dem Jahr 1932. „Na ja, ich habe den Hintergrund der Hotelszenen ausgefüllt.“



Reinhold Hegelow

## Eine Stadtkulisse für ganz Europa

Sich als Komparse ein bisschen was dazuzuverdienen und den großen Filmstars dabei über die Schulter zu gucken, ist in Görlitz kein Problem mehr, seit Hollywood das kleine Städtchen an der Neiße entdeckt hat. Seitdem steht der Görlitzer in der Schlange beim Bäcker schon mal hinter Jeff Goldblum, sitzt im Café Ralph Fiennes gegenüber oder stemmt im Fitnessstudio neben Jude Law Gewichte – Alltag in einer Stadt, in der seit den 50er-Jahren über 70 Filme gedreht wurden. Dabei darf das malerische Görlitz sehr selten es selbst sein. Beispiel Untermarkt: Der meistgefilmte Drehort der Stadt verzaubert mit prächtigen alten Bürgerhäusern und Stadtpalais. Da saugt sich das Auge an spätgotischen Arkaden, reich verzierten Portalen, pittoresken Giebeln und prachtvollen Innenhöfen fest. Dennoch könnte der Untermarkt unter echten Identitätsproblemen leiden, musste er doch schon für Paris, Straßburg, Königsberg, Frankfurt, Heidelberg oder gar die Lagunenstadt Venedig herhalten. „In dem Film ‚Der Geisterseher‘ von 1987 fuhren Gondeln auf Stahlschienen über unseren schönen Untermarkt“, erzählt Stadtführer Uwe >

**„Bei Grand Budapest Hotel musste ich so viel Gel im Haar tragen, dass es kaum noch rausging. Ich bin nur noch mit Pudelmütze durch die Gegend gelaufen“**



**Charmant:** Reiche Tuchmacher bauten die prächtigen Hallenhäuser, die die Altstadt prägen



**Preisgekrönt:** Hollywoodstar Kate Winslet drehte „Der Vorleser“ in Görlitz und erhielt dafür 2009 den Oscar

wurde“, schwärmt die Filmbeauftragte. „Unsere wunderschönen Gründerzeitviertel zum Beispiel.“ Stimmt. Allein der Spaziergang durch die Landskronstraße mutet wie eine Fotoreportage für „Schöner wohnen“ an. Eine gründerzeitliche Prachtfassade neben der anderen. 2009 drehten hier Kate Winslet und Ralph Fiennes „Der Vorleser“. Dennoch ist es vor allem die fantastische Altstadt, die immer wieder filmisch in Szene gesetzt wird. Hier produzierte Quentin Tarantino Teile von „Inglourious Basterds“, Detlev Buck „Die Vermessung der Welt“, Carlo Rola „Die letzte Instanz“ und zuletzt Brian Percival „Die Bücherdiebin“.

**Ein Zehner für Jeff Goldblum**

Im Mittelalter war es der Tuchhandel, der die Stadt reich machte. Davon zeugen noch heute die herrlichen Hallenhäuser, mit denen sich Görlitz gerade bei der UNESCO bewirbt. In den imposanten, von Kreuzgewölben überspannten Hallen, die ganzen Pferdefuhrwerken Platz boten, lagerten die Händler ihre Tuche. „Der riesige Eingangsbereich dieser Hallenhäuser wird von den Filmteams gern als mittelalterliche Gasse dargestellt“, erzählt Uwe Stark. Doch auch die noch unsanierten Gebäude – circa 30 Prozent der Bausubstanz muss noch instand gesetzt werden – lassen die Herzen der Filmleute höher schlagen. Schließlich darf in einem Film, der in der Nachkriegszeit spielt, nicht alles wie aus dem Ei gepellt aussehen. Was die Drehteams neben der beeindruckenden Kulisse für das Neißestädtchen einnimmt, ist die Gelassenheit seiner Bewohner. „Man ist hier so herrlich unaufgeregt und lässt auch große Hollywoodstars einfach in Ruhe“, sagt Kerstin Gosewisch. Bernd Schade etwa, der Besitzer des vorzüglichen Restaurants Lucie Schulte am Untermarkt, konnte die Crew von „Grand Budapest Hotel“ regelmäßig als Gäste begrüßen. Jeff Goldblum überließ er gar den Schlüssel zu seinem Lokal, damit der Schauspieler in Drehpausen am dortigen Piano spielen konnte. Aufregend, einen Hollywood-Star als Haus-Pianist zu haben, oder? „Ach, wissen Sie, wenn man viele dieser Schauspieler auf der Straße trifft, denkt man nur: Vielleicht sollte ich dem mal 'nen Zehner geben.“

Von Alexa Christ

Foto: Alexa Christ, Alamy, Mauritius-Images, 20th Century Fox



Daniel Sauer

**„Wenn gedreht wird, entsteht plötzlich ein neues Selbstbewusstsein. Die Leute werden weltoffener und aufgeschlossener, die ganze Stadt lebendiger“**

Stark, der mit seiner Kollegin Karina Thiemann seit zwei Jahren filmische Stadtrundgänge anbietet. Pro Jahr erhält Görlitz, das sich seit Oktober 2013 den Markennamen „Görlwood“ schützen lässt, circa fünf bis zehn Drehanfragen. Für die ist Kerstin Gosewisch von der Stadtverwaltung zuständig. „Natürlich gibt es kein Gesetz der Serie, dass jede Filmproduktion nach Görlitz kommt – viele Faktoren können wir gar nicht beeinflussen –, aber was wir versuchen, ist, einen guten Service zu bieten und auf Anfragen und Wünsche schnell zu reagieren“, sagt sie. Und daran tut Görlitz gut. Die Stadt, die mit ihren 4.000 Baudenkmalern aus Spätgotik, Renaissance, Barock, Gründerzeit und Jugendstil als größtes Flächendenkmal Europas gilt, hatte bei der Wende noch knapp 75.000 Einwohner. Heute sind es nur noch 55.000. Die Filmdrehs spülen dringend benötigtes Geld in die Kassen. Allein die Crew von „Grand Budapest Hotel“ verbrachte im Januar und Februar 2013 ganze 45 Drehtage in der Stadt. Kein Wunder, dass der Film auch heute noch in aller Munde ist. Daniel Sauer, 30-jähriger Kultur- und Eventmanager, stellte in einer Szene einen Reisenden am Bahnhof dar. „Und da ist mir was echt Peinliches passiert“, erzählt der blonde junge Mann grinsend. „Nachdem wir am Bahnhof positioniert worden waren, kam Regisseur Wes Anderson direkt auf mich zu. Er erteilte Regieanweisungen, auf die ich eifrig nickte, um ihm zu verstehen zu geben, dass ich das hinbekommen würde. Als ich dann einen kurzen Blick über meine Schulter warf, sah ich dass er die ganze Zeit mit Edward Norton geredet hatte.“

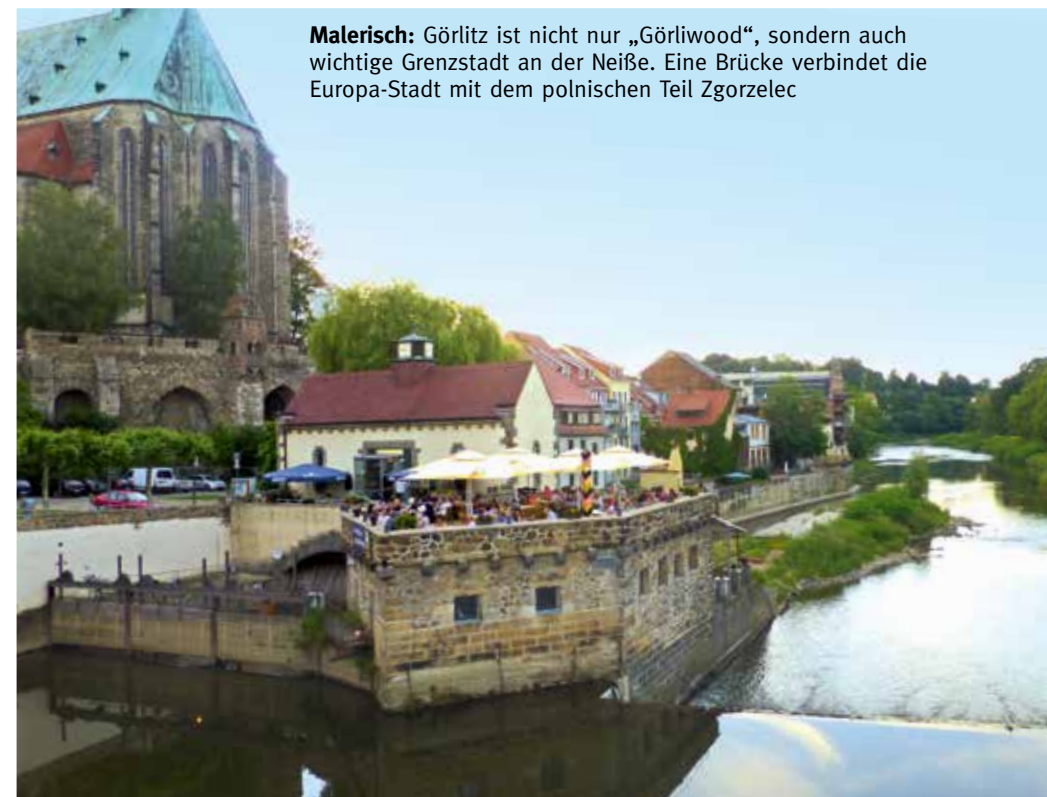
**Lokalpatriotismus statt Meckermentalität**

Es ist ein anderes Flair, das in dem bilderbuchhübschen Görlitz herrscht, wenn Filme gedreht werden. „Hier haben viele Menschen so eine Meckermentalität“, findet Daniel Sauer. „Aber wenn gedreht wird, entsteht plötzlich ein neues Selbstbewusstsein. Die Leute werden weltoffener und aufgeschlossener, die ganze Stadt lebendiger.“ Sauer, der neben seinem Job bei der Kultur-Service GmbH Görlitz ein Jugendkultur-Projekt leitet, hat sich bewusst dafür entschieden, in seiner Heimat zu bleiben und hier was zu bewegen. Kerstin Gosewisch ist ähnlich lokalpatriotisch veranlagt. „Die Stadt hat noch so viel Potenzial, das bisher kaum genutzt



Kerstin Gosewisch

**„Natürlich kommt nicht jede Produktion nach Görlitz, aber die Stadt hat noch so viel Potenzial, das bisher kaum genutzt wurde. Das Gründerzeitviertel zum Beispiel“**



**Malerisch:** Görlitz ist nicht nur „Görlwood“, sondern auch wichtige Grenzstadt an der Neiße. Eine Brücke verbindet die Europa-Stadt mit dem polnischen Teil Zgorzelec



**Ein Stück „Görlwood“ für daheim:** Kultregisseur Quentin Tarantinos „Inglourious Basterds“ (5,99 Euro) und die Literaturverfilmung „Der Vorleser“ (5,99 Euro) mit Schauplätzen in Görlitz gibt es auch bei Rossmann auf DVD